

Inusphere oder Blutplasmareinigung – wenn der Körper auf Entgiftung schaltet

## Hilfe für Covid-, Post-Covid- und Post-Vaccine-Patienten

Geist und Körper in Balance zu bringen ist das Credo der Alpstein Clinic in Gais – einer Privatklinik, die sich der Biomedizin verschrieben hat. Facharzt Frank Kaiser, Leiter des Kompetenzzentrums für Inusphere, weiss, dass der menschliche Körper durch die heutige Ernährung und Lebensweise mit einer Vielzahl an Schadstoffen und Toxinen bis hin zu Schwermetallen belastet ist. Diese wieder loszuwerden kann zur Gesundheit führen.

Herr Kaiser, wann greift die Inusphere – die Blutplasmareinigung – als Therapie?

Die Inusphere senkt die Schadstoff- und Entzündungslast im Körper des Patienten. Dies ist eine gute Basis für die weitere Behandlung. Leidet ein Patient an einer chronischen Krankheit – zum Beispiel an Borreliose oder einer sonstigen chronischen Entzündung – genügt die Inusphere als Therapie alleine nicht. Sie ist zwar hervorragend in ihrer Wirkung, doch benötigt ein solcher Patient darüber hinaus eine umfassende Behandlung. Unser Ansatz ist ganzheitlich und umfassend.

Das heisst konkret?

Zusätzlich zur Inusphere, die bei uns ambulant durchgeführt wird, erhalten die Patienten während der Behandlung Infusionen mit Entgiftungssubstanzen und Vitalstoffen. All diese Stoffe können heute durch die Nahrung nicht mehr genügend aufgenommen werden. Es sind jedoch Substanzen, die wichtig sind, damit unsere Zellen auch wirklich funktionieren und die körpereigenen Kraftwerke, die Mitochondrien, Energie produzieren. Glutathion ist zum Beispiel ein wichtiger Leberentgifter, den wir unseren Patienten verschreiben. Auch hoch dosiertes Vitamin C, B-Vitamine und Ubichinon gehören zu den häufig eingesetzten Stoffen. Darüber hinaus bieten wir eine breite Palette an Vitalstoffinfusionen und weiteren Therapien an.

Ist es so, dass wir heute durch die Nahrung nicht mehr alle wichtigen Vitalstoffe aufnehmen? Also zwingend supplementieren müssen?

Wir sollten vor allem darauf achten, dass wir von allem genug haben. Es gibt Studien, die aufzeigen, dass die Mehr-



Das Team im Inusphere-Zentrum der Alpstein Clinic in Aktion: in der Mitte Arzt Frank Kaiser, links und rechts die beiden medizinischen Praxisassistentinnen Benedetta Landvik-Mannino und Mirjam Burger. (Bild: zVg)

**«Unsere Patienten übernachten meist in Gasthäusern und Hotels vor Ort in Gais oder der umliegenden Region. Sie sind dankbar, bei uns dieses Angebot zu erhalten.»**

heit der Bevölkerung minderversorgt ist – sei es mit Selen, Vitamin C, Vitamin D, Zink, essentiellen Spurenelementen, Mineralien und weiteren Stoffen. Wir müssen heute supplementieren, also ergänzen, da die Böden, auf welchen unsere Lebensmittel wachsen, ausgelaugt sind. Der Nährstoffgehalt von Obst und Gemüse ist deutlich geringer als noch zu Zeiten unserer Grosseltern.

Der Einsatz von Pestiziden hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Diese gelangen via Nahrung in unsere Körper – mit entsprechenden

Folgeschäden. Das Einsetzen von Giftstoffen in der Landwirtschaft führt zu einem Boomerang-Effekt.

Wir müssten uns also alle von Bio- oder Demeter-Produkten ernähren, um diesen Effekt zu umgehen?

Nicht mal das würde genügen. Über die Luft werden kleinste Partikel der Pestizide, die zuvor in Äcker

eingetragen wurden, auf andere Flächen übertragen. Dies ist bis in tausend Kilometer Entfernung messbar. Auch die Äcker eines Bio-Landwirts sind vor Schadstoffen aus der Umwelt nicht gefeit.

Das heisst, wir sind Opfer unseres Konsumverhaltens und unseres Lebensstils?

Ja, das ist so. Der Körper bezahlt den Preis. Deshalb beobachten wir in unserer Klinik genau, wie der Patient mit der Senkung der Giftbelastung nach Einsetzen der Behandlung zurechtkommt. Wir untersuchen individuell, wie die Entgiftungssysteme arbeiten. Das ist bei jedem Patienten unterschiedlich.

Was machen Sie mit den Filtern und dem Substrat nach der Blutserumwäsche? Dieses müsste am Ende hochtoxisch sein...

Wir geben Filter, Filtersubstrat und Schläuche in die Spezialentsorgung. Es ist Sondermüll und wird separat entsorgt.

Wer hat diese Therapieform ursprünglich entwickelt?

Die Inusphere als Therapie gibt es bereits seit über 20 Jahren. Ursprünglich stammt das Verfahren aus Japan. Wir in der Alpstein Clinic wenden sie seit drei Jahren an, haben damit im November 2019 begonnen. Wir wussten absolut nicht, dass kurz darauf die Zeit der Pandemie mit Covid19 auf uns zukommt. Den Zulauf von Covid-, Post-Covid- und Post-Vaccine-Patienten spüren wir seit einigen Monaten deutlich. Es dürften derzeit rund 20 Prozent all unserer Patientinnen und Patienten sein – Tendenz steigend. Auch Post-Covid- und Post-Vaccine-Patienten leiden an einer erhöhten Toxin- und Entzündungslast und erfahren durch die Blutserumwäsche erstaunliche Resultate.

Wie kommt ein Patient zu Ihnen in die Alpstein Clinic?

Selten wird uns jemand von einer Klinik oder einem Arzt zugewiesen. Die meisten finden uns aufgrund von Ei-

genrecherchen. Oder wir sind ihnen weiterempfohlen worden. Im Internet findet man einige Informationen zur Inusphere allgemein. Die Website unserer Klinik ist zudem gut dokumentiert.

Warum wird eine so effiziente Therapie wie die Inusphere in öffentlichen Spitälern nicht angeboten?

Ich kenne nur ein öffentliches Spital, das die Inusphere als Therapie anbietet – die Universitätsklinik Dresden. Das Verfahren ist von den Krankenkassen nach wie vor nicht anerkannt, weder in Deutschland, der Schweiz noch in Österreich. Woran es genau liegt, ist spekulativ. Es ist eine Privatleistung und muss entsprechend von den Patienten übernommen werden. Nur ganz selten gibt es eine Versicherung, die sich grosszügig zeigt.

Was muss man sich darunter vorstellen? Wie teuer ist so eine Entgiftung?

Für zwei Inusphere-Therapiesitzungen à je zwei Stunden bezahlt der Pa-

**«Der Einsatz von Pestiziden hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Diese gelangen via Nahrung in unsere Körper – mit entsprechenden Folgeschäden.»**

tient bei uns 6200 Franken. Nach zwei Sitzungen machen wir eine längere Pause. In dieser Zeit soll der Körper wieder selbst entgiften. Die Inusphere ist immer als Anstoss zur Eigenregulation gedacht.

Wie effizient ist die Inusphere?

Wir können das Blutplasma pro Behandlung zu 60 bis 80 Prozent reinigen. 90 Prozent unserer Patienten verzeichnen nach einem halben Jahr eine deutliche Verbesserung.

Ist es tatsächlich so, dass Ihre Patienten aus über 40 Ländern nach Gais kommen?

Ja, wir haben Patienten aus ganz Europa, Kanada, USA, den Arabischen Emiraten und zahlreichen andern Staaten. Es gibt in diesen Ländern die Inusphere als Therapieform nicht. Deshalb sind sie bereit, die weite Reise auf sich zu nehmen. Unsere Patienten übernachten meist in Gasthäusern und Hotels vor Ort in Gais oder in der umliegenden Region. Sie sind dankbar, bei uns dieses Angebot zu erhalten.

### Menschen, nicht Symptome behandeln

(ch) Die Biologische Medizin beruht auf einer anderen Denkweise als die moderne westliche Schulmedizin, schreibt Thomas Rau in seinem aktuellen Buch «Biologische Medizin – Die Zukunft des natürlichen Heilens» (Verlag Fona). Thomas Rau ist Arzt und Hauptinitiator des BioMed Center Sonnenberg in Schwellbrunn. Zuvor hat er unter anderem die Paracelsus-Klinik in Lustmühle aufgebaut.

Bei der Biologischen Medizin steht das funktionelle Denken im Vordergrund. Jedes Symptom macht Sinn und ist deshalb auf eine oder mehrere Ursachen zurückzuführen. Die Methoden der Biologischen Medizin können die Disbalancen des inneren Milieus und dessen Belastungen aufdecken und zeigen gleichzeitig gehbare Wege zur Behandlung von chronischen Krankheiten: Stoffwechselstörungen wie etwa Diabetes, erhöhte Cholesterinwerte, Allergien, Übergewicht, Herz- und Lungenkrankheiten, Erkrankungen des Bewegungsapparates, neurologische Leiden bis hin zu Krebs. Es werden gleichzeitig modernste Diagnosetechnologien sowie ein breites Spektrum an traditionellen natürlichen Heilmethoden angewendet.

Auch die ganzheitliche Zahnheilkunde sowie das umfassende Wissen um die Wichtigkeit der Vitamine und Mineralstoffe gehören dazu. Zusammengefasst: Die Biologische Medizin behandelt Menschen, nicht Symptome und Diagnosen. Eine Klinik wie die Alpstein Clinic in Gais mit ihrer breit abgestützten Kompetenz, inklusive dem Angebot der Inusphere-Therapie, gibt es in der Schweiz vergleichbar nur noch eine – die Swiss Mountain Clinic im Engadin, die von Chefärztin Petra Wiechel geführt wird.

Alzheimer, Demenz und Parkinson – was fehlt diesen Patienten aus Ihrer Sicht? Oder wo sind die krankmachenden Stoffe bei ihnen angekommen?

Es ist gar nicht mehr so unbekannt, dass Aluminium- und Quecksilberbelastungen im Gehirn bei Demenzerkrankungen eine grosse Rolle spielen. Aus Obduktionsberichten weiss man, dass Demenz und Schwermetallbelastungen im Körper zusammenhängen.

Herkömmliche Therapien sind nicht in der Lage, diese Stoffe aus dem Gehirn herauszuschwemmen. Schwermetalle sind durchaus in der Lage, die Blutgehirnschranke zu überwinden. Nach der Inusphere-Therapie geht es diesen Patienten meistens deutlich besser. Wir dürften schon phantastische Erfahrungen machen.

Das Interview führte Claudia Hutter

### Zur Person

(ch) Frank Kaiser, Dr. med., Jahrgang 1968, ist Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin. Er machte während rund 25 Jahren intensive Erfahrungen im Bereich der Akutmedizin, auch als Rettungsarzt. Zusätzlich bildete er sich nebenberuflich in Orthomolekularmedizin, manueller Medizin und Pohl-Therapie weiter. Seit einhalb Jahren arbeitet er für die Alpstein Clinic Gais, wo er seit sechs Monaten das Inusphere-Zentrum leitet. Dieses befindet sich unweit vom Hauptsitz an der Langgasse 14. Frank Kaiser wohnt mit seiner Familie in Diepoldsau.



Frank Kaiser leitet seit einem halben Jahr das Inusphere-Zentrum, das sich unweit des Hauptstandortes der Alpstein Clinic an der Langgasse 14 befindet. (Bild: chu)